

Transkript Ehrenamt mehr als ein Amt Lukas Salzmann

Luise: Hi, ich bin Luise und heute für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Hamburg unterwegs. Ich darf Ehrenamtliche aus ganz Deutschland kennenlernen, um mehr über ihr Engagement zu erfahren.

Gemeinsam wollen wir mit diesem Projekt das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz stärken und euch zeigen, dass sich jeder und jede mit seinen und ihren Fähigkeiten einbringen kann.

Denn egal was du kannst, du kannst helfen.

Jetzt spreche ich mit Lucas Salzmann vom Arbeiter-Samariter-Bund.

Hi Lukas, du bist ehrenamtlich tätig, kannst du uns einmal verraten, wo du das machst und was genau du da leistest?

Lukas: Ich bin beim Arbeiter-Samariter-Bund in Hannover tätig, bin dort in der Motorradstaffel engagiert und zudem in der Fachgruppe Technik und Logistik und mache dort Sanitätsdienste und Einsatzdienste mit der Motorradstaffel und alles was so anfällt im Bereich Technik und Logistik bei uns. In der Motorradstaffel fahren wir auf die Autobahnen, bei uns auf die A2, A7 größtenteils und wir unterstützen dann die Autobahnpolizei und sichern dann Liegenbleiber ab, zum Beispiel.

Wir fahren dann zu Unfällen und unterstützen dann da auch die Polizei und den Rettungsdienst.

Luise: Wie kann man sich vorstellen, integrierst du das Ehrenamt in deinen Alltag? Also was machst du eigentlich so im Alltag, wenn du nicht gerade auf den Autobahnen Liegende gerettet?

Lukas: Ja, dann bin ich also Maschinenbauer. Ich habe Maschinenbau studiert, duales Studium bei Continental gemacht und bin jetzt Prozessentwickler in der Forschung und Entwicklung bei uns und betreue dann entsprechend die Reifenbauprozesse für die Werke weltweit und bin dementsprechend halt auch ein bisschen technisch eingeschlagen und dementsprechend auch gerade Technik und Logistik, Motorradstaffel, das passt dann für mich halt auch ganz gut. Da kann ich dann ein bisschen mein Berufswissen quasi so ein bisschen weitergeben und nutzen dann entsprechend.

Luise: Die letzten Monate waren ja auch nicht gerade einfach. Was war da eure größte Herausforderung? Was hat das mit euch gemacht? Was waren eure Aufgaben?

Lukas: Also wir haben letztes Jahr im Sommer haben wir eine Spende bekommen von Masken, insgesamt ungefähr 16 Millionen. Die wurden dann zentral in Augsburg angenommen und mussten dann halt verteilt werden deutschlandweit. Im Rahmen der Technik und Logistik konnten wir uns dann in die LKW setzen und sind dann nach Augsburg gefahren und haben von da aus dann die Masken verteilt.

Luise: Was wünschst du dir für die Zukunft, für dein Ehrenamt? Für dich ganz persönlich?

Lukas: Also fürs Ehrenamt, denke ich, dass es schön wäre, wenn wir noch ein bisschen mehr Helfer bekommen. Das ist natürlich immer schön, wenn wir auf mehr Personal zurückgreifen können und mehr Leute dann auch Spaß daran finden, dass sie das mit uns teilen können. Oder dass sie hier ihr Wissen, ihr Können, was sie vielleicht von woanders haben, mitbringen